



# Stolberger Unternehmen für regionales Engagement geehrt

Andreas (v.l.), Michael und Christian Fritz sind stolz auf die Auszeichnung „Made in Aachen“.

FOTO: QUALITY AUTOMATION GMBH

Das Stolberger Unternehmen Quality Automation GmbH wird mit dem Gütesiegel „Made in Aachen“ ausgezeichnet. Was es damit auf sich hat und was das Unternehmen macht.

VON NAJOUA TALEB

**STOLBERG** Das Stolberger Unternehmen Quality Automation GmbH wurde zuletzt mit dem Gütesiegel „Made in Aachen“ ausgezeichnet. „Das hat uns sehr gefreut und stolz gemacht, dass wir mit anderen großen Unternehmen in einer Reihe stehen dürfen“, sagt Geschäftsführer Michael Fritz.

Mit Heinz Monnartz gründete er das Unternehmen im Jahr 2000 und legte den Grundstein im Dienstleistungszentrum Stolberg. Zwei Jahre später expandierten sie in ein eigenes Gebäude in Büsbach. Dort sitzt das Unternehmen auch heute noch.

Als Dienstleister für die Industrie und den Maschinenbau unterstützt

Quality Automation lokal, aber auch weltweit, Firmen mit ihrem Know-how. „Wir sind keine reinen Maschinenbauer, aber wir helfen Maschinenbauern die Maschinen von Firmen zu verbessern, Sachen zu ändern oder die Sicherheit aufzurüsten“, erklärt Christian Fritz, der gemeinsam mit seinem Bruder Andreas seit 2021 als Nachfolger für Monnartz, der in den Ruhestand gegangen ist, übernommen hat. Oft sei es so, dass die Kunden Altmaschinen haben, die modernisiert werden sollen, da es teurer wäre, neue zu kaufen.

Die konkreten Geschäftsfelder sind breit gefächert. In der Automobilindustrie angefangen, ist Quality Automation mittlerweile so gut wie in allen Bereichen unterwegs, sei es in der Medizintechnik, Lebensmittel-

oder Kosmetikbranche. „Man kann sich das vorstellen, wie bei der Sendung mit der Maus, wenn zum Beispiel gezeigt wird, wie Zahnbürsten gemacht werden. Alles, was sich an Maschinen bewegt, gehört zu unserem Aufgabengebiet“, erläutert Christian Fritz. Von der Programmierung von Greifarmen bis hin zur Entwicklung von Produktionsplanungssystemen – das Unternehmen bietet ein breites Spektrum an Dienstleistungen an, und erzielte laut Gründer im vergangenen Jahr einen Umsatz von über 11 Millionen Euro.

Ein typisches Projekt beginnt oft damit, dass ein Kunde mit einem Problem auf das Unternehmen zukommt. „Wir schauen uns dann die Anlage an, entwickeln Konzepte, programmieren Steuerungen und fertigen benötigte Komponenten“, erklärt Andreas Fritz. Häufig kommen dann lokale Partner aus dem Maschinenbau hinzu, die die Konzepte umset-

zen. „Früher war das so, dass man mit Automatisierungen Personal einsparen wollte. Heute versucht man mit den Automatisierungen den Personalmangel aufzufangen und die Fachkräfte, die da sind, in der Kontrolle einzusetzen“, weiß Michael Fritz.

Die enge Zusammenarbeit mit lokalen Partnern, die starke Verwurzelung in der Region sowie die Ausbildung neuer Fachkräfte sind für Quality Automation von großer Bedeutung.

Dafür wurde das Unternehmen nun auch mit dem Gütesiegel „Made in Aachen“ ausgezeichnet. „Wir mögen die Regionalität und haben auch nicht vor, Stolberg zu verlassen“, sagt Andreas Fritz. Einen zweiten Standort hat das Unternehmen auch gegenüber dem Zinkhütter Hof – dort sitzen die Installation und die Auszubildenden.

Eine der größten Herausforderun-

gen für Quality Automation war das Wachstum von einem kleinen Team zu einem mittelständischen Unternehmen mit 65 Mitarbeitern. „Mit dem Wachstum kommen viele neue Prozesse, die gemeistert werden müssen“, erklärt Gründer Michael. Die Einführung der nächsten Generation ins Unternehmen, die kontinuierliche Erweiterung der Marke und die Anpassung an die sich verändernden Marktbedingungen waren entscheidende Schritte auf diesem Weg.

In Zukunft wolle das Unternehmen sein Engagement für Nachhaltigkeit ausbauen. „Wir haben das Ziel, in den nächsten zehn Jahren CO<sub>2</sub>-neutral zu werden und unsere Kunden dabei zu unterstützen“, sagt Christian Fritz.

Mit einem starken Fokus auf die Ausbildung und die kontinuierliche Entwicklung ihrer Mitarbeiter blicke das Unternehmen optimistisch in die Zukunft. „Wir wollen der erste Ansprechpartner für unsere Kunden sein und weiterhin innovative Lösungen bieten“, sagt Michael Fritz.

**„Heute versucht man, mit den Automatisierungen den Personalmangel aufzufangen.“**  
Geschäftsführer Michael Fritz